

Kulturen kennenlernen

Workcamp: Jugendliche arbeiten auf dem Alten Anstaltsfriedhof

Wittenau – Ein Stück der Lindenallee ist wieder gut zu erkennen, weil Phillip und die anderen Jugendlichen aus aller Welt sie vom Efeu befreit haben. Auf das Efeu wird dieses Jahr das Hauptaugenmerk gelegt. Es hat die letztes Jahr frei geschnittene Allee bereits wieder teilweise überwachsen.

Der 20-jährige Ägypter mit den dunklen Locken und der runden Brille war auch letzten Sommer mit von der Partie, um dem Gedenkort Alter Anstaltsfriedhof auf dem Gelände der ehemaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik wieder mehr Würde zu verleihen (die RAZ berichtete). „Diesmal ist auch mein Cousin dabei“, sagt er. Beide sind koptische Christen, die mit einem Anteil von 10 Prozent der ägyptischen Bevölkerung einer Minderheit im Land angehören. „Wir sind froh, dass das Workcamp vom Ökumenischen Jugenddienst wieder zustande kam“, sagt Irmela Orland vom Freundeskreis Alter Anstaltsfriedhof. Dieses Jahr arbeiten die Jugendlichen eine Woche auf dem Gelände und in der Folgewoche für die Kirchgemeinde Alt-Wittenau auf der Dorfau mit Unterstützung zweier Gärtner vom Grünflächenamt.

„Wir sind 20 Jugendliche im Alter von 18 bis 27 Jahren und wohnen im Fuchsbaum. Zwei von uns haben immer Innendienst und kaufen ein



Arbeit und Spaß gehören zusammen.

Foto: mfk

und kochen ein leckeres Mittagessen“, erzählt Marica aus Mailand. Umgangssprache ist Englisch, das hier alle sprechen. Dieses Jahr unterstützen auch drei Mitglieder des Vereins der Verfolgten des Naziregimes VVN. Bezirksstadtrat Alexander Ewers hat die Gruppe noch im Rathaus empfangen und ihnen am 31. Juli im Namen des Bezirkes gedankt.

Der Alte Anstaltsfriedhof ist seit Januar 2022 ein Gedenkort. Hier sind während der Nazi Herrschaft 4.600 Euthanasieopfer begraben worden. Rund ein Drittel in Massengräbern. Wenige noch lebende Angehörige besuchen die Stelle noch, wo ihre Mutter oder ihr Kind liegen.

Suleman ist 25 Jahre alt, stammt aus Pakistan und studiert seit einem Jahr in England. Von Freunden hörte

er von den Workcamps des Ökumenischen Jugenddienstes. Er wollte gerne freiwillig für ein gutes Projekt arbeiten und dabei sein zweites europäisches Land entdecken. „Wir haben keinen Stress, genug Pause und ich lerne Menschen aus aller Welt kennen“, fasst es der höfliche Mann zusammen. „I love Cross-Culture“, nennt er es. Wie wichtig in unserer Zeit!

Ruth Orland vom Freundeskreis und Tochter von Irmela Orland ist ebenfalls mit ihrer Truppe und Werkzeugen am Werk im hinteren Teil der Allee. Sie zeigt stolz auf das im letzten Jahr freigelegte Sitzpavillon, das auch wieder frisch gesäubert aussieht. Schade, dass die steinerne Sitzbank fehlt! Überhaupt täte dem Gelände eine Sitzgelegenheit gut – zum Ausruhen und Nachdenken. **mfk**

Spiele-Ausleihe

Reinickendorf – Es können in den Ferien Outdoorspiele im Lesegarten der Bibliothek Reinickendorf-West, Auguste-Viktoria-Allee 29-31, ausprobiert werden. Unter anderem kann man sich an Springseilen, Garten-Ludo, einem Eis-Balancierspiel, Würfspielen sowie Malen mit Straßenkreide ausprobieren. Geöffnet ist jeweils montags von 11 bis 17 Uhr, dienstags von 13 bis 17 Uhr und freitags von 13 bis 19 Uhr.

PFL

Pfle

Pfl

Sc

Wir b

ne

Pfl

Kurhe

Tel

„So bunt sind wir“ Freie Plätze im Streetart-F

Tegel – Im Medienkompetenzzentrum Meredo können sich Kinder und Jugendliche für das kostenfreie Ferienangebot „So bunt sind wir“ anmelden. Das Streetart-Projekt findet vom 26. bis 29. August an der Namslastraße 45/47 in Zusammenarbeit der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete statt. Unter dem Thema „Obst und Gemüse“ werden Motivideen für neu gestaltete Hochbeete in der

Gemeins sucht. Motiv-Sc Motive a welche werden. für Kinder elf Jahre meinsch dacht. A www.me bote für und Fan bunt sin

Kleine Raupen im Fokus

NABU-Fotowettbewerb zu den Larven der Schmetterlinge

Berlin/Bezirk – Es krabbelt überall, man muss nur genau hinschauen. Der Naturschutzbund Berlin (NABU) startet nun den Fotowettbewerb „Raupen im Blitzlicht“, um den bunten und vielfältigen, aber oft negativ behafteten Tierchen eine Bühne zu geben. „Schmetterlinge sind absolute Publikumsliebhaber, aber ihre Raupen erfreuen sich nicht so großer Beliebtheit“, sagt Lars Sund, Artenschutzreferent des NABU Berlin. „Dabei sind auch



Raupa der Traubenkirschen-Ge...

den Balkon, in den Garten, Wald oder Park gehen – und eine Raupe fotografieren. Anschließend wählen sie ihr bestes Foto aus und schicken es per E-Mail an schmetterling@nabu-berlin.de. Alternativ können sie das Foto auch auf der Social-Media-Plattform Instagram hochladen, den Account des NABU Berlin (@nabuberlin) markieren und in der Beschreibung den Hashtag #FaszinationFalter verwenden.

Einsendeschluss ist der

Poesc
BESTATTUNG

Wir sind für Sie da,
damit Sie auf Ihre A...